

Aufbau des Selbstlernkurses „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ (EBWL)

Prof. Dr. Roland Böttcher, Jonas Schug, Martina Rüter (07/2024)

Abstract

Der Selbstlernkurs „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ (EBWL) vermittelt grundlegende Kenntnisse im Fach Betriebswirtschaftslehre. Der Online-Kurs umfasst 18 in sich abgeschlossene Lektionen, die nach dem klassischen didaktischen Dreischritt Wissenspräsentation, Üben/Vertiefen und Lernstandskontrolle aufgebaut sind. Durch den umfangreichen Fragenkatalog wird gewährleistet, dass jedem Studierenden ein individuelles, randomisiertes Set an Fragen in den Übungs- und Prüfungsaufgaben zusammengestellt wird.

Die Lernenden können die Lerninhalte zeitlich flexibel bearbeiten und sammeln bereits während der Bearbeitung der Lerninhalte und bei der Lernstandskontrolle nach jeder Lektion Punkte. Der Kurs schließt mit einem Kursabschlussstest ab. Die Benotung ergibt sich aus den gesammelten Punkten.

Der Kurs kann als Ganzes oder in Teilen auch von anderen Hochschulen in NRW genutzt werden. Die Kursinhalte können eine grundständige Vorlesung vollständig ersetzen oder in einem Blended Learning / Flipped Classroom-Szenario eingesetzt oder es können ausgewählte Lektionen zur Vertiefung angeboten werden. Sämtliche Inhalte des EBWL-Kurses stehen unter einer offenen Lizenz (CC-0).

Stichworte: Selbstlernkurs, Online-Kurs, Onlinekurs, Hochschuldidaktik, Gamification, BWL, Betriebswirtschaftslehre, Learning Analytics, OER

1. Einleitung

1.1 Hintergrundinformationen zum EBWL-Kurs

Der Selbstlernkurs „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ (EBWL) ist im Rahmen der Förderlinie OER-Content.nrw im Projekt „ebwl-oer.nrw“ in der Zeit vom 01.10.2020 bis 31.03.2023 entstanden. An dem Projekt waren folgende Hochschulen beteiligt:

- HS Bochum (konsortialführend)
- FH Dortmund
- FH Münster
- HS Bielefeld
- HS Ruhr-West
- TH Köln
- Westfälische HS

Der EBWL-Kurs wurde als hochschulübergreifendes digitales Lehr-/Lernangebot entwickelt. Der Selbstlernkurs ist so konzipiert, dass er einerseits komplett, als eigenständiges Modul, oder in Teilen genutzt werden kann. So können ausgewählte Lektionen z. B. Bestandteil eines Blended Learning- bzw. Flipped Classroom-Szenarios sein. Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Betriebswirtschaft. Für die Inhaltsvermittlung wurden verschiedene Medienformate eingesetzt, darunter eine animierte Kurzfilmserie, moderierte und animierte Lernvideos, animierte Glossar-begriffe, eine umfangreiche Fragensammlung sowie begleitende Skripte. Der Fokus lag auf der medien-didaktischen Aufbereitung der grundlegenden Inhalte der Betriebswirtschaftslehre. Sämtliche Lehr-/Lernelemente, die im Rahmen des Projektes entwickelt wurden, stehen unter einer CC0-Lizenz.

1.2 Zielgruppe

Zielgruppe sind Studierende an Hochschulen des 1./2.. Semesters der Betriebswirtschaftslehre und angrenzender Bachelor-Studiengänge wie beispielsweise Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspsychologie oder Wirtschaftsrecht, die ein Modul zur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre vorsehen.

Bei dieser Zielgruppe ist davon auszugehen, dass es sich bei den Studierenden in der Regel um Studienanfänger*innen handelt, die nach ihrem Schulabschluss ein Studium aufnehmen oder die bereits eine Berufsausbildung absolviert haben. Ziel des Kurses ist es, den Studierenden einen Überblick über die betriebswirtschaftlichen Studieninhalte zu geben und das intrinsische Interesse für das Studienfach BWL und die fachspezifischen Inhalte zu stärken.

1.3 Flexibilität und individuelles Lerntempo

Die Studierenden können die Lerneinheiten innerhalb eines festgelegten Zeitraums (vom Semesterstart bis zu einem Stichtag am Ende eines jeden Semesters) im eigenen Lerntempo bearbeiten. Wurde eine Lerneinheit erfolgreich bearbeitet, so wird die nächste Lerneinheit freigeschaltet. Die Bearbeitung der Lerneinheiten erfolgt somit sequentiell.

Da der Moodle-Kurs 24/7 (also „24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche“, kurzgesagt rund um die Uhr) zur Verfügung steht, können die Lernenden flexibel, bei freier Zeiteinteilung, in dem Selbstlernkurs arbeiten. So kann der Selbstlernkurs beispielsweise kompakt „an einem Stück“ innerhalb weniger Tage/Wochen, regelmäßig (z. B. 5 Std./Woche) oder in unregelmäßige Zyklen bearbeitet werden. Die erreichten Punkte werden zum Stichtag ex-

portiert und in Noten überführt. Voraussetzung ist, dass eine Anmeldung zur Prüfung erfolgt ist. Eine Übertragung der gesammelten Punkte ins nächste Semester erfolgt aus technischen Gründen nicht. Studierende, die den Kurs im laufenden Semester nicht abschließen oder sich nicht zur Prüfung angemeldet haben, bearbeiten im nächsten Semester sämtliche Inhalte in einem neuen Kurs.

1.4 Kursdauer/Bearbeitungszeit

Der digitale Selbstlernkurs „Einführung in die BWL“ wird seit dem WiSe 22/23 fortlaufend jedes Semester an der Hochschule Bochum angeboten.

Der Selbstlernkurs beinhaltet 69 Video-Lerneinheiten im zeitlichen Umfang von jeweils 10-15 Minuten. Die Gesamtvideozzeit beträgt knapp 14 Stunden (13 Stunden, 50 Minuten). Weiterhin stehen den Studierenden Übungs- und Vertiefungsaufgaben sowie weitere optionale Lernelemente zur Verfügung. Lernende können – je nach Vorwissen und Erfahrung – unterschiedlich (zeit-)intensiv – mit den Lernmaterialien arbeiten.

Die meisten Studierenden benötigen für die vollständige Bearbeitung des EBWL-Kurses (alle 18 Lektionen) zwischen 45 und 55 Stunden. Den Feedbacks der Studierenden ist durchweg zu entnehmen, dass der Selbstlernkurs im Vergleich zu anderen (Präsenz-)Veranstaltungen als aufwendig und zeitintensiv wahrgenommen wird.

1.5 Kursvariationen

Im WiSe 23/24 wurden fünf verschiedene Kursabläufe in Abstimmung mit den beteiligten Hochschulen durchgeführt. Die Abläufe unterschieden sich in der Anzahl und Auswahl der Lektionen (also dem Umfang). Die Handhabung und technische Verwaltung der verschiedenen Abläufe erwies sich jedoch als aufwendig und wenig praktikabel. Aus diesem Grund wird seit dem SoSe 24 nur noch eine zweite Kursvariante mit freier Lektionswahl angeboten. D. h. die Studierenden sehen alle Lektionen und wählen die von Ihren Lehrenden vorgegebenen Lektionen in einer frei wählbaren Reihenfolge nacheinander aus. Die Lerninhalte innerhalb einer Lektionen sind weiterhin sequentiell abzuarbeiten, bevor mit einer neuen Lektion begonnen werden kann.

2. Lernziele und -inhalte

2.1 Lernziele

Der Onlinekurs gibt einen Überblick über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Disziplinen und vermittelt grundlegende Begriffe, Inhalte und Zusammenhänge. Die Einordnung der einzelnen Teilbereiche, die in abgeschlossenen Lektionen behandelt werden, erfolgt anhand eines Bezugsrahmens, der die wesentlichen Schnittstellen im Zusammenhang aufzeigt. Der Bezugsrahmen wird den Teilnehmenden in einer einführenden Lerneinheit vorgestellt und im Verlauf der Lektionen immer wieder verwiesen.

2.2 Lerninhalte

Der Selbstlernkurs beinhaltet insgesamt 18 Lektionen:

- I. Grundlagen
- II. Rechtsformen
- III. Strategisches Management
- IV. Organisation

- V. Personal
- VI. Controlling
- VII. Informationstechnologie
- VIII. Innovationsmanagement
- IX. Logistik
- X. Beschaffung
- XI. Fertigung
- XII. Service Management
- XIII. Vertrieb/Marketing
- XIV. Finanzierung
- XV. Investition
- XVI. Kosten- und Leistungsrechnung
- XVII. Bilanzierung & Jahresabschluss
- XVIII. Steuern

Die detaillierte Auflistung der Lerninhalte und Lernziele aller Lektionen entnehmen Sie bitte dem Anhang.

3. Mediendidaktisches Konzept

Das mediendidaktische Konzept des EBWL-Kurses basiert auf einem konstruktivistischen Ansatz, der sich insbesondere für reine Online-Kurse anbietet, da der Konstruktivismus die aktive Rolle der Lernenden bei der Konstruktion von Wissen betont. Oft bringen Lernende bereits Vorwissen mit, das sie in den Lernprozess einbringen können. Das konstruktivistische Modell berücksichtigt diese Vorwissensstrukturen und fördert den Aufbau von neuen Kenntnissen. Zudem unterstützt der abwechslungsreiche Medieneinsatz (Videos, Texte, Tests und Quizze) im EBWL-Kurs den aktiven Lernprozess.

Da die Lernenden in einem Selbstlernkurs die Lernmaterialien in Einzelarbeit bearbeiten, liegt der Schwerpunkt im konstruktivistischen Modell auf der Interaktion der Lernenden mit den Lernmaterialien. In dem EBWL-Kurs stehen neben den obligatorischen Lerninhalten zahlreiche optionale Lernangebote bereit, mit denen sich die Lernenden – je nach Vorwissen und Lernstand – selbstgesteuert beschäftigen können.

3.1 Constructive Alignment

Das Lehr-/Lernkonzept des Constructive Alignment ist eng mit dem Konstruktivismus verbunden und wird häufig in der Hochschullehre eingesetzt. Es wurde von dem Bildungsforscher John Biggs entwickelt und beschreibt eine Methode zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen und Lernumgebungen, um das Lernen effektiv und zielgerichtet zu gestalten. Das Constructive Alignment verbindet Lernziele, Lehrmethoden und Prüfungen, um ein konsistentes und effektives Lernen zu fördern.

Die Lernziele legen fest, welche Kompetenzen und Kenntnisse die Lernenden am Ende des Kurses bzw. am Ende einer Lektion erreichen sollen. Im konstruktivistischen Sinne sollten diese Ziele nicht nur Wissensvermittlung umfassen, sondern auch Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung und Anwendung des Gelernten in realen Kontexten betonen.

Die Lehrmethoden sind beim Constructive Alignment darauf ausgerichtet, die Lernenden aktiv in den Lernprozess einzubinden und ihre Interaktion mit dem Lernmaterial zu fördern.

Die Tests und Bewertungsmethoden sollten auf die Lernziele und die Lehrmethoden abgestimmt sein. Im konstruktivistischen Sinne sollten die Prüfungen darauf abzielen, das tiefere Verständnis und die Anwendung des

Gelernten zu messen, anstatt nur Faktenwissen abzufragen. (Biggs, 1996)

Im EBWL-Kurs sind die Lernziele für den gesamte Kurs und für jede Lektion entsprechend der Bloomschen Lernzieltaxonomie (Bloom, 1956) formuliert. Als Lehrmethode wird in jeder Lektion ein didaktischer Dreischritt aus Wissensvermittlung, Wissensvertiefung (anwenden, üben und vertiefen) und Lernstandskontrolle angewendet. Die Lernstandskontrollen dienen dazu, den Lernfortschritt der Lernenden zu unterstützen und den Lernenden direktes Feedback zu ihrem individuellen Lernstand zu geben. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlichen Bewertungsprozess. Der Dreischritt einer jeden Lektion besteht aus den folgenden Lernelementen, auf deren Ausgestaltung weiter unten eingegangen wird:

1. Wissensvermittlung

- interaktive Videos
- Skript

2. Wissensvertiefung

- Vertiefungstexte
- Videothek
- Kreuzworträtsel
- ggf. Debatte
- Lernen mit Fragen

3. Lernstandskontrolle

- Lektionsabschlussstest

3.2 Flexibles, asynchrones Lernen

Der EBWL-Kurs ist als reiner Selbstlernkurs konzipiert, wodurch ein zeit- und ortsunabhängiges und somit flexibles Lernen ermöglicht wird. Sämtliche Lernprozesse finden somit zeitlich versetzt (asynchron) statt.

„Flexibles Lernen“ bezeichnet Lernsettings, bei denen Lernende Wahlmöglichkeiten haben, um ihren individuellen Lernprozess nach eigenen Bedürfnissen zu strukturieren (Collis & Moonen, 2012). So können die Lernenden im EBWL-Kurs den Lernort und die Lernzeiten individuell bestimmen. Auch das Lernen im eigenen Tempo wird von dem mediendidaktischen Konzept unterstützt. Weiterhin können die Lernenden selbstgesteuert optionale Lerninhalte bearbeiten. Gleichzeitig bietet die Bindung an den virtuellen Lernort (hier die Lernplattform Moodle) Orientierung und die Möglichkeit zur Personalisierung. Diese Freiheit im Lernprozess stellt jedoch hohe Anforderungen an die Selbstorganisation und die Eigenverantwortung sowie die Motivationssteuerung der Lernenden.

3.3 Gamification und Edutainment

Gamification und Edutainment sind Konzepte, die darauf abzielen, den Lernprozess für die Lernenden unterhaltsamer und motivierender zu gestalten. Während Gamification speziell auf die Integration von spielerischen Mechanismen in Lernkontexten abzielt, kann Edutainment verschiedene Formen der Unterhaltung umfassen, wie z. B. Serious Games oder Comics.

Der Selbstlernkurs EBWL enthält verschiedene Elemente, die die Studierenden bei ihrem Lernfortschritt unterstützen und motivieren sollen. Dies sind die Animationsserie "Die Unternehmensbrater", knapp 80 animierte Glossarbeiträge der Betriebswirtschaftslehre, das Lexikon, der "Grüne Weg zum Ziel" (Fortschrittsbalken), die Anzeige der Anzahl der bereits erreichten Kursabschlüsse und das Zertifikat.

Edutainment ist eine Kombination der Wörter "Education" (Bildung) und "Entertainment" (Unterhaltung). Es beschreibt ein Bildungsangebot, bei dem der Lernprozess mit unterhaltsamen und amüsanten Elementen verbunden wird. Das Ziel von Edutainment ist es, Lerninhalte auf eine unterhaltsame und motivierende Weise zu präsentieren, um das Interesse der Lernenden zu wecken oder zu steigern. Durch die Kombination von Bildung und Unterhaltung wird angestrebt, dass Lernende freiwillig mehr Zeit und Aufmerksamkeit aufbringen, um sich mit den Lerninhalten zu beschäftigen.

3.3.1 Animationsserie „Die Unternehmensbrater“

Die Animationsserie „Die Unternehmensbrater“ wurde konzipiert, um betriebswirtschaftliche Zusammenhänge leichter verständlich zu machen und über einen niederschweligen Einstieg ins Thema im späteren Lernprozess Querverweise zu den Lerninhalten konstruieren zu können.

Die Serie besteht aus einem Trailer und elf Folgen. Jede Folge ist zwischen acht und 16 Minuten lang. Die Gesamtlaufzeit der Animationsserie beträgt rund zwei Stunden.

Die fiktive und teilweise überzeichnete Story handelt von dem Informatikstudenten Vincent, der von seinem Onkel Rudi einen Pommewagen erbt. Zusammen mit Lisa und Hassan gründet Rudi ein Unternehmen. Die Geschichte erzählt in unterhaltsamer Weise von den Herausforderungen, die sich den drei Jungunternehmer*innen stellen und vermittelt nebenbei betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse.

Die animierte Serie stellt somit eine narrative Rahmung zum EBWL-Kurs dar und soll insbesondere die Lernmotivation der Lernenden steigern, indem der Realitätsbezug der Lerninhalte in unterhaltsamer Form dargestellt wird.

3.3.2 Fortschrittsbalken

Der Fortschrittsbalken stellt ein weiteres Gamification-Element da. Im EBWL-Kurs trägt er den Namen „Der grüne Weg zum Ziel“. Der Fortschrittsbalken gibt den Lernenden eine visuelle Rückmeldung über ihren individuellen Fortschritt im Kurs. Dadurch wissen die Lernenden jederzeit, wie weit sie bereits vorangeschritten sind und wie viel noch zu absolvieren ist. Dies schafft Transparenz und Orientierung und hilft den Lernenden, ihre Lernaktivitäten besser zu organisieren. Der Fortschrittsbalken soll auch als Anreiz für die kontinuierliche und vollständige Bearbeitung der Lernelemente dienen.

Für den Lehrenden ist der Fortschrittsbalken ebenfalls von Vorteil. Er ermöglicht es, den Lernfortschritt aller Teilnehmenden zu verfolgen und bei Bedarf gezieltes Feedback oder Unterstützung zu geben.



Abb. 1: Fortschrittsbalken "Der grüne Weg zum Ziel"

3.3.3 Erfolgreiche Abschlüsse

Der EBWL-Kurs beinhaltet eine Anzeige, wie viele Personen den Kurs bereits abgeschlossen haben. Die Anzeige der Kursabschlüsse kann ebenfalls als Gamification-Element betrachtet werden, welches die Lernenden dazu motivieren soll, den Kurs bis zum Ende zu bearbeiten und vollständig abzuschließen. Wenn Lernenden transparent angezeigt wird, wie viele andere Lernende den Kurs bereits abgeschlossen haben, kann dies als Ansporn wirken, um das gleiche Ziel zu erreichen und den Kurs erfolgreich zu beenden.



Abb. 2: Kursabschluss-Statistiken

3.3.4 Wer wird Millionär?

Zur Vorbereitung auf den Kursabschlusstest können die Lernenden optional das Spiel "Wer wird Millionär" mit Zufallsfragen aus allen Lektionen spielen. Das Spielprinzip von "Wer wird Millionär" beinhaltet ein Belohnungssystem, bei dem die Spieler durch richtig beantwortete Fragen zunehmend größere virtuelle Geldbeträge gewinnen können. Diese Belohnungen motivieren die Teilnehmer, ihr Wissen zu zeigen und sich anzustrengen, um die nächste Stufe zu erreichen.

3.3.5 Zertifikat

Nach erfolgreichem Kursabschluss wird jedem Teilnehmenden ein Zertifikat im PDF-Format angezeigt, welches heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden kann. Das Zertifikat dient im Gamification-Ansatz als Belohnung und gibt den Lernenden ein Gefühl der Anerkennung für ihre Bemühungen und ihren erfolgreichen Abschluss des Kurses. Dies erzeugt ein positives Erfolgserlebnis und stärkt das Selbstvertrauen der Lernenden in ihre persönlichen Fähigkeiten.

4. Lernelemente

In diesem Abschnitt werden die im EBWL-Kurs eingesetzten Lernelemente und ihre Bewertungskriterien beschrieben. Die Lernelemente werden sequentiell freigeschaltet. Dieses Vorgehen soll die Zielgruppe (Studierende des 1. und 2. Semesters) bei der Navigation und der Bearbeitung der Lerninhalte unterstützen.

Jede Lektionen enthält die folgenden Lernelemente:

- Lernvideos
- Review-Videos

- Skript zur Lektion
- Vertiefungstext
- Videothek
- Kreuzworträtsel
- ggf. Debatte
- Lernen-mit-Fragen
- Lektionsabschlusstest

Nach Bearbeitung aller obligatorischen Lernelemente wird der Kurs mit dem **Kursabschlusstest** beendet.

Es wird vorausgesetzt, dass die Zielgruppe über keine bis geringe Vorkenntnisse verfügt und sich zusätzlich mit der technischen Umgebung (Moodle-Kurs) zunächst vertraut machen muss. Insbesondere für Selbstlernkurse ist es elementar wichtig, die Lernenden gut zu informieren und klarzumachen, was, wann und wie zu tun ist. Um sicher zu stellen, dass alle Studierenden die Regeln zum Ablauf und zur Bewertung der einzelnen Lerneinheiten gelesen haben, wird die erste Lektion erst freigeschaltet, nachdem die Studierenden bestätigt haben, dass sie die Hinweise der FAQs gelesen und verstanden haben. Die FAQs enthalten alle Rahmenbedingungen des Kurses in Frage-Antwort-Form.

Die FAQs umfassen folgende Fragen:

- Wann finden Vorlesungen statt?
- Mir wird bis auf das Einführungsvideo nichts angezeigt. Wie kann ich starten?
- Wie viele Lektionen gibt es in diesem Kurs und was beinhalten sie?
- Was erwartet mich in der Rubrik "Lerneinheiten"?
- Was erwartet mich in der Rubrik "Vertiefung"?
- Was erwartet mich in der Rubrik "Übungsbereich"?
- Was erwartet mich in der Rubrik "Abschlusstest"?
- Welche Aussage hat "Der grüne Weg zum Ziel" rechts auf der Moodleseite?
- Was sind Erfolgsfaktoren, um in diesem Modul eine gute bis sehr gute Note zu erreichen?
- Wann muss ich den EBWL-Kurs vollständig bearbeitet haben?
- Wie setzt sich die Gesamtpunktzahl zusammen?
- Wie funktioniert die Bewertung und wo kann ich meine Note einsehen?
- Wiso erhalte ich für die Videolerneinheiten nicht die Punkte, die am Ende des Videos angezeigt werden?
- Wann darf ich mit dem Bearbeiten des Kurses anfangen?
- Wozu dienen die vielen Foren?
- Kann ich wegen einem Täuschungsversuch durchfallen?
- Gibt es Negativpunkte für falsche Antworten?
- Welche technischen Voraussetzungen sind zur Teilnahme am EBWL-Kurs erforderlich?

4.1 Lernvideos

Die Wissensvermittlung erfolgt über zwei bis sieben Lernvideos pro Lektion mit einer Länge zwischen sechs und 20 Minuten. Die Videos beinhalten zwischen einer und sechs bewerteten Verständnisfragen.

In den Lernvideos wird ein individuelles Punkteschema verwendet. Die erreichten Punkte für die Beantwortung der Verständnisfragen werden anteilig in 10 Kursbewer-

tungspunkte umgerechnet. Die hier gesammelten Punkte gehen in die Gesamtpunktzahl ein. Die Lerninhalte wurden kollaborativ innerhalb des Konsortiums entwickelt. Die Lernvideos wurden technisch mit dem Interactive Video von H5P umgesetzt.

Didaktischer Aufbau der Lernvideos

Alle Lernvideos starten mit einem Beispiel oder einem Alltagsproblem, das von der Moderatorin bzw. dem Moderator beschrieben wird. Dies dient als Aufhänger, um die Aufmerksamkeit der Lernenden zu wecken, den Praxisbezug herzustellen und die Relevanz der Lerninhalte herauszustellen. Dann folgt ein mit einem Jingle unterlegtes Intro mit einer Länge von acht Sekunden. Hierbei wird der Kurstitel (Einführung BWL) und der Titel der Lerneinheit eingeblendet. Im Anschluss an das Intro wird ein Button mit der Aufschrift „Lernziele“ angezeigt. Mit einem Klick auf den Button öffnet sich ein Popup mit einer Übersicht der Lernziele, die mit diesem Lernvideo vermittelt werden sollen. Im weiteren Verlauf des Videos werden die Inhalte der Lerneinheit durch die Moderatorin bzw. den Moderator präsentiert. Der sprachliche Fachvortrag wird durch eingeblendete Schaudiagramme ergänzt. In jedem Einführungsvideo einer Lektion ordnet die Moderatorin bzw. der Moderator das Thema der aktuellen Lektion in den Bezugsrahmen des Kurses ein. Der Bezugsrahmen zeigt alle Lektionen des Kurses sowohl im Überblick als auch in Bezug zueinander. Zum Bezugsrahmen gibt es ein eigenes Video.

Jedes Lernvideo enthält zwischen einer und drei Verständnisfragen. Diese unterbrechen das Video und müssen von den Lernenden zunächst beantwortet werden, bevor das Video weiter abgespielt werden kann. Die Lernvideos können zwar jederzeit angehalten, nicht aber vor- oder zurückgespult werden, um einerseits sicherzustellen, dass die Videos bis zum Ende angeschaut werden und andererseits nicht zurückgespult wird, um die Lösung der Verständnisfragen nachzuschlagen. Die Verständnisfragen bestehen beispielsweise aus Lückentexten, bei denen Wörter per Drag and Drop an die richtige Stelle gezogen werden müssen oder aus Single- bzw. Multiple Choice-Fragen. Zusätzlich werden in den Videos Fachbegriffe als Link eingeblendet. Diese können bei Bedarf angeklickt und das entsprechende Glossarbegriffsvideo angeschaut werden.

Zum Ende des Videos fasst die Moderatorin bzw. der Moderator noch einmal die wichtigsten Aspekte aus dem vorangegangenen Fachvortrag zusammen und schlägt noch einmal die Brücke zum anfänglichen Aufhänger der Lerneinheit. Das Video endet mit einem Abspann.

Da die Lernvideos – wie weiter oben bereits erläutert – nur einmal angeschaut und dabei weder vor- noch zurückgespult werden können, stehen alle Lernvideos als sogenannte Review-Videos noch einmal in der Lerneinheit zur Verfügung. Die Review-Videos sind nicht eingeschränkt und enthalten keine Verständnisfragen, jedoch Links zu den Glossarbegriffsvideos. Alle Lern- und Review-Videos verfügen zum besseren Verständnis über deutsche und englischsprachige Untertitel und lassen sich über zwei gesonderte Buttons langsamer bzw. schneller abspielen.

4.2 Animierte Glossarbegriffe

Bei den 76 animierten Glossarbegriffen handelt es sich um fachspezifische Begriffe der Betriebswirt-

schaftslehre, die in Form eines Erklärvideos in zwei bis vier Minuten verständlich erklärt werden. Die Glossarbegriffsvideos werden in den Lernvideos an den Stellen im Video verlinkt, an denen sie genannt werden.¹

4.3 EBWL Lexikon

Das EBWL-Lexikon ist ein Begriffsglossar mit alphabetisch sortierten Fachbegriffen der Betriebswirtschaftslehre von A wie ABC-Analyse bis Z wie Zins. Es bietet den Lernenden eine klare Definition und Erklärung zentraler Begriffe. Das Fachlexikon steht den Studierenden im Kursabschnitt „Kursorganisation“ jederzeit zur Verfügung. Durch das ausführliche Fachlexikon können die Lernenden die Fachbegriffe besser verstehen und dadurch ihr Gesamtverständnis für das Fach Betriebswirtschaft verbessern. Dies unterstützt die Lernenden dabei, das spezifische Fachvokabular zu verstehen und korrekt anzuwenden.

Weiterhin wird in einem Block auf der rechten Seite jeden Tag ein zufällig ausgewählter Glossarbegriff angezeigt. Durch die regelmäßige Anzeige eines zufällig ausgewählten Begriffs werden die Lernenden kontinuierlich mit neuen Wörtern konfrontiert. Dies soll sie dazu motivieren, sich mit den Fachbegriffen auseinanderzusetzen, um ihr fachliches Vokabular zu erweitern.

4.4 Skripte

Die Transkripte der Videos wurden für jede Lektion zusammengestellt und in leicht überarbeiteter Form als PDF-Skripte zum Download zur Verfügung gestellt. Die Skripte werden erst nach erfolgreichem Absolvieren der interaktiven Videos freigeschaltet, damit die Lernenden für die Beantwortung der Verständnisfragen innerhalb der Lernvideos nicht im Skript nachschlagen können.

Aus allen Skripten wurde zusätzlich eine Skriptsammlung generiert und in einer kleinen Auflage als Buch unter einer offenen Lizenz (CCO) zum Selbstkostenpreis veröffentlicht.

4.5 Vertiefungstexte

Bei den Vertiefungstexten handelt es sich um ausgewählte Fachartikel zum jeweiligen Thema der Lektion. Die Vertiefungstexte werden in den jeweiligen Lektionen jeweils freigeschaltet, sobald das letzte Lernvideo angesehen wurde. Die Lernenden können durch die Beantwortung von zwei zufällig aus einem Fragenpool ausgewählten Fragen zum jeweiligen Inhalt des Fachartikels zehn Punkte erreichen. Die Bearbeitungszeit ist auf zwei Minuten begrenzt. Die hier gesammelten Punkte gehen mit in die Gesamtpunktzahl ein.

Die Beantwortung von Fragen zum jeweiligen Fachartikel stellt sicher, dass der Text von den Studierenden gelesen wurde. Stellt man einen Fachartikel nur als Link zur Verfügung, so kann man nicht sicher sein, ob der Text auch tatsächlich gelesen und verstanden wurde.

Während die Lernvideos das Pendant zur klassischen Vorlesung einer Präsenzveranstaltung darstellen, bilden die Vertiefungstexte einen Teil des angeleiteten Selbststudiums bzw. die Nachbereitung der Lerninhalte einer je-

¹ Die Animationsvideos wurden mit der Software VideoScribe (<https://www.videoscribe.co>) erstellt.

den Lektion ab. Typischerweise stellen Lehrende ausgewählte Fachartikel oder weiterführende Literatur zur Vertiefung und Nachbereitung des Lernstoffs zur Verfügung. Zusätzlich verdeutlicht der Fachartikel die Relevanz des Lernstoffs für das Fach BWL.

4.6 Videothek

Die Videothek ist das erste Lernelement im Übungsbereich. Alle Lernelemente des Übungsbereichs gehen nicht in die Gesamtpunktzahl ein, sondern dienen alleine der Wiederholung, Elaboration und Festigung des Lernstoffs. Die Videothek ist eine Sammlung von YouTube-Videos, die in Bezug zur aktuellen Lektion stehen. Technisch umgesetzt wurde die Videothek mit der Course Presentation von H5P.

Das optionale Angebot der Videothek mit einer Auswahl an Videos, die im Zusammenhang zur aktuellen Lektion stehen, stellt eine zusätzliche Ressource dar und unterstützt das selbstgesteuerte Lernen der Studierenden. Die ausgewählten Video-Beiträge sollen zum besseren Verständnis der Lerninhalte und Aufgaben dienen.

4.7 Kreuzworträtsel

Jede Lektion enthält ein Kreuzworträtsel, bestehend aus zehn Fachbegriffen zu dem jeweiligen Lernstoff. Die Kreuzworträtsel sind mit dem Kreuzworträtsel (Crossword) von H5P umgesetzt worden. Die Begriffe werden bei jedem Aufruf des Kreuzworträtsels neu gemischt und - falls mehr Begriffe vorliegen - auf maximal zehn Suchwörter begrenzt. Das Lösen der Kreuzworträtsel ist optional. Ziel der Kreuzworträtsel ist ein spielerisches Angebot der Auseinandersetzung mit Fachbegriffen, die im Zusammenhang der aktuellen Lektion stehen. Kreuzworträtsel eignen sich, um Fachbegriffe und Definitionen auf eine spielerische Weise zu wiederholen und zu festigen. Um den Studierenden schon beim Lösen des Kreuzworträtsels ein Feedback zu geben, wird direkt angezeigt, ob der jeweilig gesuchte Begriff korrekt ist.

4.8 Debatte

Bei dem Moodle-Tool „Debatte“ handelt es sich um ein Element des sozialen Lernens. Ausgehend von einem Statement sollen die Lernenden Standpunkte austauschen und Meinungen argumentativ vertreten, wodurch kritisches Denken und analytische Fähigkeiten entwickelt und verschiedene Perspektiven kennenlernt werden können.

Mittels der "Debatte" sollen im konkreten Fall kontroverse Themen der BWL in einem dialektischen Format behandelt werden. Jede „Debatte“ beinhaltet ein provokatives Statement und kann von den Lernenden mit Pro oder Kontra-Argumenten gestützt werden. Die Bearbeitung dieser Lernaktivität ist optional.

Um den Studierenden ein Beispiel zur Bearbeitung der Aufgabe zu geben, wurden über Dummy-User je ein positives und ein negatives Argument eingestellt. Gleichzeitig soll diese Maßnahme die Überwindung der Beteiligungsschwelle unterstützen („Es hat schon eine andere Person einen Beitrag geschrieben. Ich bin nicht der/die Erste.“).

Beispiele der Fragen/Statements im Debatten-Tool:

- Müssen Unternehmen Gewinne machen?
- Die Haftung von Gesellschafter*Innen in Personengesellschaften sollten begrenzt werden.
- Für junge Start-Ups ist es wichtiger Strukturen festzulegen, als Prozesse zu definieren.
- Mitarbeitende sollten ausschließlich auf Basis ihrer Leistung bezahlt werden.
- Unternehmen sollten konsequent Open Source-Software verwenden und auch zur Weiterentwicklung beitragen.
- Unternehmen, die konsequent auf Just-in-Time-Lieferungen umsteigen, erzielen substanzielle Effizienzsteigerungen.
- Unternehmen sollten regelmäßig alle Lieferanten wechseln.
- Ein multinationales Unternehmen sollte in jedem Land, in dem es aktiv ist, eine eigene Fertigung aufbauen.

4.9 „Lernen mit Fragen“

Die Lernaktivität „Lernen mit Fragen“ ist ein Moodle-Test mit sechs oder acht Fragen, die aus einem Fragenpool zufällig ausgewählt werden. Für die Bewertung kommt die Certainty-Based-Marking (CBM)-Methode zum Einsatz. Bei dieser Bewertungsmethode müssen die Lernenden für jede Frage angeben, wie sicher sie sich bezüglich ihrer Antwort fühlen, um Bonuspunkte zu erhalten. Wenn sie angeben, dass sie sehr sicher bei der Antwort sind und diese richtig ist, erhalten sie die dreifache Punktzahl. Bei falschen Antworten werden jedoch sechs Punkte abgezogen. Wenn die Studierenden angeben, dass sie bei der Antwort nicht sehr sicher sind, erhalten sie die angegebene Punktzahl für die richtige Antwort, während bei einer falschen Antwort keine Abzüge vorgenommen werden.

	C=1 Nicht sehr sicher	C=2 Ziemlich sicher	C=3 Sehr sicher
CBM Level			
Richtige Antwort	1	2	3
Falsche Antwort	0	-2	-6

Tabelle 1: Bewertungsschema Certainty-Based-Marking (CBM)

Die Lernaktivität kann beliebig oft wiederholt werden, wobei sich die Fragen häufig unterscheiden.

Es müssen mindestens 20 Punkte erreicht werden, um die Lernaktivität erfolgreich abzuschließen. Die Bewertungsmethode basiert auf dem besten Versuch, wobei die besten erreichten Punkte berücksichtigt werden. Die Bearbeitungszeit ist - je nach Anzahl der Fragen - auf acht bis zehn Minuten begrenzt. Die Bearbeitung von „Lernen mit Fragen“ muss abgeschlossen werden, um den Lektionsabschlussstest freizuschalten. Die Bewertung von „Lernen mit Fragen“ fließt nicht in die Gesamtpunktzahl ein.

Fragenbasiertes Lernen: Eine Methode zur Wissensvertiefung und Selbstbewertung

"Lernen mit Fragen" stellt eine aktive und reflektierende Lernmethode dar, die darauf abzielt, das erworbene Wissen zu festigen und zu vertiefen. Durch dieses Lernelement wird den Lernenden ermöglicht, ihr Verständnis zu überprüfen und sich mit dem Gelernten intensiv auseinanderzusetzen.

Die zufallsgenerierten Fragen stehen zwar mit dem in der jeweiligen Lektion behandelten Lernstoff in Zusammenhang, sind jedoch nicht darauf beschränkt. D. h. einige Fragen beleuchten zusätzliche Aspekte, die nicht explizit im Lernstoff behandelt wurden. Hier sollen die Lernenden auf Basis ihres bereits erarbeiteten Verständnisses für den Lernstoff ihrer Intuition folgen und so ein tieferes Verständnis für die Materie entwickeln. "Lernen mit Fragen" ermöglicht es den Lernenden, die Lerninhalte nicht einfach zu wiederholen, sondern sie aktiv zu durchdenken, zu hinterfragen und anzuwenden. Dadurch wird eine tiefere Verarbeitung des Wissens angeregt, was langfristiges Verständnis und Wissenssicherung begünstigt. Dies wird dadurch sichergestellt, dass die Aktivität beliebig oft wiederholt werden kann, wobei immer andere zufällig generierte Fragen einen neuen Test bilden.

Die Einbindung einer Selbsteinschätzung in das Lernelement stellt einen wichtigen didaktischen Schritt dar, da sie die Lernenden dazu auffordert, sich ihrer eigenen Lernfortschritte bewusst zu werden und ihre eigenen Kompetenzen einzuschätzen. Durch das Feedback, das jede Frage beinhaltet, erhalten die Lernenden detaillierte Erklärungen und Korrekturen, die dazu dienen, Missverständnisse zu klären und die Verbindung zur inhaltlichen Wissensvermittlung herzustellen. Dies ermöglicht es den Lernenden selbstgesteuertes Lernen zu praktizieren und ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen. Die Lernenden werden ermutigt, ihre Sicherheit in Bezug auf die richtige Antwort zu reflektieren und einzuschätzen, was zur Förderung einer genaueren Selbstbewertung und einer besseren Kontrolle über den eigenen Lernfortschritt führt.

Insgesamt zielt der didaktische Hintergrund des Lernelements darauf ab, nicht nur oberflächliches Wissen abzufragen, sondern den Stoff zu vertiefen, eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff zu ermöglichen und die Selbstreflexion der Lernenden zu stärken. Dadurch wird ein nachhaltiger Lernerfolg angestrebt, der über die bloße Wissensvermittlung hinausgeht.

4.10 Lektionsabschlussstests

Jede Lektion schließt mit einem Lektionsabschlussstest ab, der aus zufällig aus dem Fragenpool ausgewählten Fragen besteht. Der Lektionsabschlussstest umfasst sechs Fragen bei zwei bis drei Lernvideos, acht Fragen bei vier bis fünf Lernvideos und zehn Fragen bei sechs bis sieben Lernvideos. Der Test kann zweimal durchgeführt werden, wobei die Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Versuche berechnet wird. Die Bearbeitungszeit entspricht der Anzahl der Fragen (6, 8 oder 10 Minuten). Für jeden Lektionsabschlussstest können maximal 100 Punkte erreicht werden. Es gibt keine Bestehensgrenze.

Didaktische Funktion der Lektionsabschlussstests

Die Lektionsabschlussstests sind darauf ausgerichtet, die relevantesten Aspekte des Lernstoffs abzudecken und das Verständnis auf unterschiedlichen Ebenen zu prüfen,

wie etwa Faktenwissen, das Anwenden von Konzepten, das Lösen von Problemen oder das Beurteilen von Situationen. Durch die Lektionsabschlussstests wird die Breite und Tiefe des gelernten Wissens geprüft und evaluiert.

Die bewerteten Tests sind ein wichtiges Instrument zur Erfolgskontrolle des Lernprozesses und geben Auskunft über den Lernfortschritt der Lernenden. Der nur für Lehrende sichtbare Fortschrittsbalken über alle Lektionsabschlussstests, zeigt den Lernfortschritt der Kohorte in dem Selbstlernkurs. Eine summative Auswertung der Lektionsabschlussstests zeigt den Lernstand der Lernenden und kann ggf. durch eine Auswertung des Leichtigkeitsindex mögliche Schwachstellen bei der Formulierung der Prüfungsfragen aufzeigen.

Die Lernenden erhalten mit jedem Lektionsabschlussstest eine Rückmeldung über ihre Leistung. Darüber hinaus können die Lektionsabschlussstests auch eine motivierende Funktion einnehmen. Sie können den Lernenden als Zwischenziele dienen, auf die sie hinarbeiten können und sie dazu anspornen, sich intensiver mit dem Lernstoff auseinanderzusetzen und sich gezielt auf die Lektionsabschlussstests vorzubereiten.

Das Erreichen guter Ergebnisse in den Lektionsabschlussstests gibt den Lernenden ein Erfolgserlebnis, das ihr Selbstvertrauen stärkt und ihnen zeigt, dass sie das Potenzial haben, komplexe Herausforderungen zu meistern. Dieses positive Feedback kann als Ansporn wirken, weiterhin engagiert am Lernprozess teilzunehmen.

4.11 Kursabschlussstest

Der Selbstlernkurs schließt mit dem Kursabschlussstest und ist somit vergleichbar mit der klassischen summativen Prüfung am Ende des Semesters.

Der Test umfasst 30 Zufallsfragen bei einer Bearbeitungszeit von 30 Minuten. Der Abschlussstest kann, wie die Lektionsabschlussstests, zweimal durchgeführt werden, wobei die Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Versuche berechnet wird. Es können maximal 330 Punkte erreicht werden und es gibt keine Bestehensgrenze für den Kursabschlussstest.

Die Abschlussprüfung dient dazu, das Gesamtverständnis und die Kompetenzen der Studierenden zu bewerten und ihren Lernerfolg zu messen. Im Gegensatz zu den Lektionsabschlussstests, die den Abschluss einzelner Lektionen überprüfen, ist der Kursabschlussstest darauf ausgelegt, das kumulierte Wissen und die Fähigkeiten der Lernenden zu erfassen. Der erfolgreich bestandene Abschlussstest belegt, dass die Lernenden die Lernziele des gesamten Kurses erreicht haben, dass sie in der Lage sind, das erworbene Wissen auf neue und komplexe Situationen anzuwenden und dass sie ein umfassendes Verständnis der behandelten Themen entwickelt haben.

Die Durchschnittsnote der Kursabschlussstests spiegelt den Erfolg der Lehrmethoden und -inhalte und stellt einen wichtigen Aspekt der Qualitätssicherung des Selbstlernkurses dar.

Zur Vorbereitung auf den Kursabschlussstest stehen den Lernenden optional das Spiel "Wer wird Millionär" und ein Test "18 Zufallsfrage aus allen Lektionen" zur Verfügung.

In der zweiten Kursvariante mit den frei wählbaren Lektionen ist der Kursabschlussstest optional von den Lehrenden der beteiligten Hochschulen nutzbar.

Der Kursabschlussstest und der vorbereitende Test werden - entsprechend den ausgewählten Lektionen - individuell angepasst.

Die Fragensammlung umfasst rund 1500 Fragen. Dieser umfangreiche Fragenkatalog ermöglicht es, für alle Studierenden individuelle Übungs- und Abschluss-tests zu jeder Lektion sowie dem Kursabschlussstest zur Verfügung zu stellen.

5. Bewertung

Die Endnote setzt sich aus den Punkten, die Lernende in den einzelnen Lektionen sammeln und dem abschließenden Kursabschlussstest zusammen.

Punkte für bewertete Lernelemente:

- Lernvideos: je Video max. 10 Punkte
- Vertiefungstexte: max. 10 Punkte
- Lektionsabschlussstest: max. 100 Punkte
- Kursabschlussstest: max. 330 (18 Lektionen)

Der Kurs gilt als bestanden, wenn die Hälfte der erreichbaren Punkte (1.500) von den Studierenden erreicht wurden. D. h. es müssen nicht alle Lektionen bearbeitet werden und auch der Kursabschlussstest ist nicht obligatorisch, wenn 50 Prozent der maximal erreichbaren Punkte bereits erlangt wurden.

Die Übertragung der Note erfolgt entsprechend der im Kurs erreichten Bewertung zu einem festgelegten Stichtag am Ende des Semesters.

6. Betreuung

In jedem Semester findet eine **Auftaktveranstaltung** des Kurses statt. In deren Rahmen werden die Lernenden begrüßt, die Funktionalität des Kurses erläutert und ein Überblick über die vermittelten Inhalte gegeben.

Foren unterstützen den konstruktivistischen Ansatz, da sie Möglichkeiten zur Diskussion und Reflexion bieten. Durch die Interaktion mit anderen Lernenden und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, fühlen sich die Lernenden unterstützt und ermutigt, ihr Lernen fortzusetzen. Foren können den Lernenden auch die Möglichkeit bieten, ihre Gedanken und Lernfortschritte zu reflektieren. Durch das Schreiben von Beiträgen und das Antworten auf Fragen können die Lernenden ihr Verständnis und ihre Kenntnisse besser klären und organisieren.

Im EBWL-Kurs stehen den Lernenden zwei Foren zur Verfügung: Das „Ankündigungsforum“ und das „Allgemeine Studierendenforum“. Das „Ankündigungsforum“ übermittelt allgemeine Ankündigungen zum Kurs. Das „Allgemeine Studierendenforum“ dient dem inhaltlichen Austausch zwischen Lernenden und Lehrenden aber auch zwischen Lernenden untereinander.

Für technische und inhaltliche Fragen steht den Lernenden ein **Kontaktformular** zur Verfügung. Die Anfragen werden seit dem SoSe 24 an ein **Ticketsystem** weitergeleitet und dort bearbeitet. Dies bietet mehr Transparenz und eine anpassbare Skalierbarkeit bei wachsender Zahl der Nutzer*innen.

7. Learning-Analytics

Da die Lernenden in der Lernumgebung weitgehend eigenverantwortlich agieren und die Lehrenden weniger direkten Einfluss auf den Lernprozess haben, stellt der Selbstlernkurs hohe Ansprüche an die Selbstorganisation und die Motivation der Lernenden. In diesem Kontext gewinnt Learning Analytics an Bedeutung, da es die Möglichkeit bietet, den Lernprozess einer großen Gruppe an Lernenden zu steuern und zu evaluieren. Da der EBWL-Kurs hochschulübergreifend angeboten wird, ist die Zahl der in einem Semester in den Kurs eingeschriebenen Studierenden recht hoch (bistlang max. 1200 Nutzer*innen). Mit steigender Zahl an Studierenden wird es für Lehrende immer schwieriger, eine individuelle Betreuung und Unterstützung für die Lernenden anzubieten. Learning Analytics ermöglicht es, Daten über das Lernverhalten und den Lernfortschritt der Studierenden zu sammeln und zu analysieren, um gezielte Unterstützung zu bieten und festzustellen, wie erfolgreich der Kurs insgesamt ist.

Eine Auswertung des Lernfortschritts ermöglicht es Lehrenden festzustellen, wie gut die Lernenden vorankommen. Durch die Analyse der Lernaktivitäten lässt sich auch feststellen, welche Inhalte besonders gut von den Studierenden aufgenommen werden und welche möglicherweise weiter verbessert werden müssen. Durch Datenanalysen, wie z. B. die Analyse des Leichtigkeitsindex für Übungs- und Prüfungsaufgaben, aber auch durch den Einsatz eines Feedback-Fragebogens, lässt sich der Selbstlernkurs kontinuierlich verbessern und auf die Bedürfnisse der Studierenden abstimmen.

Für die Datenanalyse stehen im EBWL-Kurs folgende Tools und Export-Listen zur Verfügung:

7.1 Liste der Teilnehmer*innen

Aus der Liste der in den jeweiligen Ablaufkurs eingeschriebenen Nutzer*innen lässt sich der Vor- und Nachname, die Mailadresse, die Hochschulzugehörigkeit, der Studiengang und der letzte Zugriff auf den EBWL-Kurs entnehmen.

7.2 Learning Analytics Dashboard

Das Moodle-Plugin „Learning Analytics Dashboard“ zeigt die Zugriffe (Interaktionen mit dem System) der Studierenden in einem definierten Zeitfenster an. Die Grafik zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Zugriffszahlen bis zu einer Spitze von 219.816 Zugriffen in der Mitte des Semesters (in Woche 14; 22.-28.05.2023). Der Peak mit 191.774 Zugriffen kurz vor Ende des Semesters in Woche 18 (19.-25.06.2023) zeigt die Interaktionen der Bielefelder Studierenden zum Stichtag am 25.06.2023. Der zweite etwas niedrigere Peak mit 67854 Zugriffen in Woche 21 (10.-16.07.2023) zeigt die Interaktionen der Studierenden der Hochschule Bochum zum Stichtag am 14.07.2023.

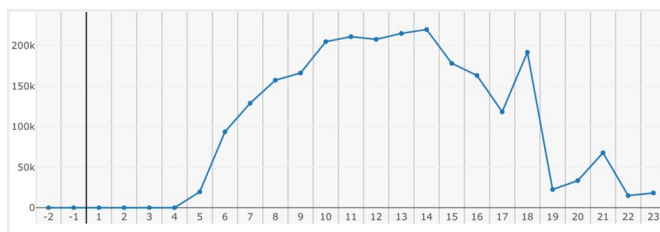


Abb. 3: Wöchentliche Kurszugriffe im SoSe 23

7.3 Fortschrittsbalken

Lehrenden können sich eine Darstellung der Fortschrittsbalken aller Studierenden mit Namen anzeigen lassen.

7.4 Aktivitätsabschluss

Über die Berichte ist eine Tabelle aller Lernenden mit den von ihnen bereits abgeschlossenen Aktivitäten einsehbar und herunterladbar. Die Tabelle gibt Auskunft darüber, wer welche Lernelemente bereits bearbeitet hat und zu welchem Zeitpunkt.

7.5 Bewertungstabelle

Die Bewertungstabelle listet alle Aktivitäten, die mit Punkten bewertet werden (also Tests und Quizze) auf. Sie stellt die Grundlage für die Notenliste und damit den Lernerfolg der Studierenden dar.

7.6 Zeiterfassung

Das Moodle-Plugin „Zeiterfassung“ zeigt die Zeit an, die jeder einzelne Studierende im EBWL-Kurs verbracht hat an. Das Tool ist ein wichtiges Element, um die effektive Lernzeit der Studierenden zu erfassen. Über die Logdaten kann für jeden Studierenden eine Grafik über das für die Bearbeitung des Kurses aufgebrauchte Zeitkontingent dargestellt werden.

7.7 Pulse-Berichte

Mit dem Moodle-Plugin „Pulse“ steht ein weiteres Werkzeug zur Motivation der Lernenden im EBWL-Kurs zur Verfügung. Mit dem Tool lassen sich automatisiert Erinnerungsmails an Studierende versenden, die z. B. noch nicht mit der Bearbeitung des EBWL-Kurses begonnen haben.

7.8 Vortest

Dem Kursbeginn ist ein Einstufungstest vorangestellt. Aus den Ergebnissen lässt sich ablesen, wie viel Vorwissen die Studierenden im Fach BWL mitbringen.

7.9 Selbsteinschätzung

Auf freiwilliger Basis steht vor Kursbeginn eine Umfrage zur Selbsteinschätzung der Selbstlern-Kompetenzen zur Verfügung. Durch die Auswertung und Korrelation mit den Lernergebnissen, lassen sich Aussagen auf Einstellungen und Arbeitsweisen treffen, die zum guten bis sehr guten Erfolg in dem Selbstlernkurs führen.

7.10 Feedback

Vor der Möglichkeit das Zertifikat herunterzuladen gibt es eine Aufforderung zum Abgeben eines Feedbacks zum gesamten EBWL-Kurs. Die Teilnahme ist freiwillig und anonym. Das Feedback frage einige wenigen soziodemographischen Daten ab und umfasst Einschätzungsfragen mit einer Likert-Skala zu den technischen Voraussetzungen, allgemeinen Fragen zum EBWL-Kurs, den Lerneinheiten, den Übungen, Prüfungen und Vertiefungen sowie dem Gesamteindruck und eine Möglichkeit für Anregungen. Im Sommersemester 2023 haben ca. 150 Studierende an der Befragung teilgenommen.

Literaturverzeichnis

- Bloom, B. S., Engelhart, M. D., Furst, E. J., Hill, W. H. & Krathwohl, D. R. (1956).** Taxonomy of educational objectives: The classification of educational goals. Handbook I: Cognitive domain. New York: David McKay Company
- Biggs, J. B. (1996).** Enhancing Teaching through Constructive Alignment. Higher Education 32, 1–18.
- Collis, B., & Moonen, J. (2012).** Flexible Learning: It's not just about distance. In Flexible Learning in a Digital World – Experiences and Expectations (S. 237). London: Routledge

Anhang

Übersicht der Lektionen

I. Grundlagen (Wirtschaftssysteme und Abgrenzung Betriebe)

Lernziele:

- die Betriebswirtschaftslehre in den wissenschaftlichen Kontext einordnen,
- Kernbegriffe der BWL unterscheiden,
- relevante Unternehmenstypen und Güterarten benennen,
- zentrale Prinzipien des unternehmerischen Handelns erklären,
- erklären, was Marktwirtschaft ist,
- die Bedingungen der Marktwirtschaft benennen,
- den Homo oeconomicus charakterisieren,
- erklären, wie Preissteuerung funktioniert,
- Faktoren benennen, die das Marktgleichgewicht beeinflussen,
- Ursachen von Marktversagen benennen

Lernvideos:

I-1 Einführung Betrieb (15:16)

Lernziele:

- die Betriebswirtschaftslehre in den wissenschaftlichen Kontext einordnen.
- Kernbegriffe der BWL unterscheiden.
- relevante Unternehmenstypen und Güterarten benennen.
- zentrale Prinzipien des unternehmerischen Handelns erklären.

I-2 Marktwirtschaft (09:01)

Lernziele:

- erklären, was Marktwirtschaft ist.
- die Bedingungen der Marktwirtschaft benennen.
- den Homo Oeconomicus charakterisieren.

I-3 Preissteuerung und Marktversagen (11:10)

Lernziele:

- erklären, wie Preissteuerung funktioniert.
- Faktoren benennen, die das Marktgleichgewicht beeinflussen.
- Ursachen von Marktversagen benennen.

Skript Lektion I

Vertiefungstext: Der Betrieb – neu definiert (WISU 12/20)

Videothek – Lektion I – Grundlagen

Kreuzworträtsel zu Lektion I

Debatte zu Lektion I: Wie ist Deine Meinung?

„Müssen Unternehmen Gewinne machen?“

Lernen-mit-Fragen Lektion I – Grundlagen

Lektionsabschlussstest Lektion I – Grundlagen

II. Rechtsformen

Lernziele:

- Begriffe und Grundlagen von Rechtsformen erklären,
- benennen, wer eine Rechtsform benötigt,
- die Zielinhalte von Rechtsformen benennen,
- begründen, warum verschiedene Rechtsformen notwendig sind,
- Merkmale von Einzelunternehmen benennen,
- verschiedene Typen von Personengesellschaften unterscheiden,
- erklären, was Kapitalgesellschaften sind,
- die Unterschiede zwischen GmbHs und Aktiengesellschaften benennen.

Lernvideos

II-1 Begriffe und Grundlagen (09:28)

Lernziele:

- Begriffe und Grundlagen von Rechtsformen erklären.
- benennen, wer eine Rechtsform benötigt.
- die Zielinhalte von Rechtsformen benennen.

II-2 Personengesellschaften (10:43)

Lernziele:

- begründen, warum verschiedene Rechtsformen notwendig sind
- Merkmale von Einzelunternehmen benennen

- verschiedene Typen von Personengesellschaften unterscheiden

II-3 Kapitalgesellschaften (13:09)

Lernziele:

- erklären, was Kapitalgesellschaften sind.
- die Unterschiede von GmbHs und Aktiengesellschaften benennen.

Skript Lektion II

Vertiefungstext: Die Unternehmergesellschaft (WISU 8-9/09)

Videothek – Lektion II – Rechtsformen

Das Kreuzworträtsel zur Lektion II

Debatte zu Lektion II – Was ist Deine Meinung?

„Die Haftung von Gesellschafter*Innen in Personengesellschaften sollte begrenzt werden.“

Lernen mit Fragen Lektion II – Rechtsformen

Lektionsabschlussstest Lektion II - Rechtsformen

III. Strategisches Management

Lernziele:

- die Eigenschaften des strategischen Managements benennen,
- Erfolgspotenziale und Wettbewerbsvorteile des strategischen Managements benennen,
- verschiedene Planungsebenen unterscheiden,
- erklären, was die externe Umwelt ausmacht,
- die einzelnen Einflüsse der PESTEL-Analyse benennen,
- die Fünf-Faktor-Analyse erklären,
- die interne Umwelt des strategischen Managements beschreiben,
- die Relevanz der Kernkompetenzen eines Unternehmens erklären,
- die verschiedenen Analyseinstrumente der internen Umwelt definieren und voneinander unterscheiden,
- erklären, was eine Unternehmensvision ist,
- die Unternehmensebene, die Geschäftsbereichsebene, die Funktionsbereichsebene und die Unternehmensgesamtebene voneinander unterscheiden,
- verschiedene Strategiekonzepte erklären und den Unternehmensebenen zuordnen,
- erklären, was ein Geschäftsmodell ist,
- die Elemente von Geschäftsmodellen benennen,
- das Business Model Canvas (BMC) anwenden.

Lernvideos

III-1 Begriffe und Grundlagen (12:02)

Lernziele:

- die Eigenschaften des Strategischen Managements benennen.
- Erfolgspotenziale und Wettbewerbsvorteile des Strategischen Managements benennen.
- verschiedene Planungsebenen unterscheiden.

III-2 Analyse der externen Umwelt (10:21)

Lernziele:

- erklären, warum externe Umweltfaktoren strategierelevant sind.
- die einzelnen Einflüsse der PESTEL Analyse benennen.
- die Fünf-Faktor-Analyse erklären.

III-3 Analyse der internen Umwelt (10:55)

Lernziele:

- die interne Umwelt des Strategischen Managements beschreiben.
- die Relevanz von Kernkompetenzen erklären.
- verschiedenen Analyseinstrumente der internen Umwelt definieren und voneinander unterscheiden.

III-4 Normstrategien (17:13)

Lernziele:

- erklären, was eine Unternehmensvision ist.
- strategische Ziele auf Geschäftsbereichs-, Funktionsbereichs- und Unternehmensebene voneinander unterscheiden.
- verschiedene Strategiekonzepte erklären und den analytischen Ebenen zuordnen.

III-5 Business Model Canvas (11:14)

Lernziele:

- erklären, was ein Geschäftsmodell ist.
- die Elemente eines Geschäftsmodell benennen.
- das Business Model Canvas (BMC) anwenden.

Skript Lektion III

Vertiefungstext: Strategieinstrumente (WISU10/20)

Videothek – Lektion III – Strategisches Management

Kreuzworträtsel zu Lektion III

Debatte zu Lektion III – Wie ist Deine Meinung?

„Es sollte Unternehmen generell verboten werden, andere Unternehmen aufzukaufen.“

Lernen mit Fragen Lektion III – Strategisches Management

Lektionsabschlussstest – Lektion III – Strategisches Management

IV. Organisation

Lernziele:

- die Grundlagen der Organisation erklären,
- erklären, warum Organisation für ein Unternehmen wichtig ist,
- den Unterschied zwischen institutionellem und instrumentellem Verständnis einer Organisation erkennen und aufzeigen,
- Elemente der Aufgabenanalyse und Aufgabensynthese benennen,
- Vorgehensweisen der Aufbauorganisation erklären,
- den Unterschied zwischen den verschiedenen Organisationsformen/-strukturen aufzeigen,
- die Abhängigkeiten zwischen Ablauf- und Aufbauorganisation verstehen,
- die Zielsetzung und den Aufgabenbereich des Prozessmanagements bestimmen,
- die Vorteile von Prozessmodellierungen benennen,
- den Zweck und den Ansatz des Reifegradmodells im Prozessmanagement erklären

Lernvideos

IV-1 Begriffe und Grundlagen (07:31)

Lernziel:

- die Grundlagen der Organisation erklären.
- erklären, warum Organisation für ein Unternehmen wichtig ist.
- den Unterschied zwischen institutionellem und instrumentellem Verständnis einer Organisation erkennen und aufzeigen.

IV-2 Aufbauorganisation (14:15)

Lernziele:

- Elemente der Aufgabenanalyse und Aufgabensynthese benennen.
- Vorgehensweisen der Aufbauorganisation erklären
- den Unterschied zwischen der verschiedenen Organisationsformen/-strukturen aufzeigen.

IV-3 Ablauforganisation (06:58)

Lernziele:

- die Abhängigkeiten zwischen Ablauf- und Aufbauorganisation verstehen.
- die Zielsetzung und den Aufgabenbereich des Prozessmanagements bestimmen.

IV-4 Prozessmanagement (11:48)

Lernziele:

- die Vorteile von Prozessmodellierungen benennen.
- den Zweck und den Ansatz des Reifegradmodells im Prozessmanagement erklären.

Skript Lektion IV

Vertiefungstext: Grundlagen der Unternehmensorganisation (WISU 05/90)

Videothek – Lektion IV – Organisation

Kreuzworträtsel zu Lektion IV

Debatte zu Lektion IV – Wie ist Deine Meinung?

„Für junge Start-Ups ist es wichtiger Strukturen festzulegen als Prozesse zu definieren.“

Lernen mit Fragen Lektion IV – Organisation

Lektionsabschlussstest – Lektion IV – Organisation

V. Personal

Lernziele:

- erklären, was ein/-e Manager*in ist und wie sich die Rolle des Managers bzw. der Managerin verändert hat;
- eine Vorstellung von Führung entwickeln;
- die komplexen Anforderungen an die Führungsaufgabe benennen;
- die quantitative und die qualitative Personalbedarfsplanung beschreiben;
- die interne und externe Personalbeschaffung beschreiben und bewerten;
- die Aufgaben der Personalbeschaffung als ganzheitliche Aufgabe des Betriebs einordnen;
- die Relevanz von Bewerbungsunterlagen bewerten;
- die Bedeutung der Arbeitsproduktivität und die Komplexität der Optimierung erklären;
- Arbeitszeit- und Entlohnungsmodelle erklären;
- eine Vorstellung von Führung entwickeln;

- die komplexen Anforderungen an die Führungsaufgabe bewerten;
- die Ziele der Personalentwicklung benennen;
- den Ablauf der Personalentwicklung beschreiben und
- die interne und die externe Personalfreisetzung unterscheiden.

Lernvideos

V-1 Begriffe und Grundlagen (12:43)

Lernziele:

- erklären, was ein/-e Manager*in ist und wie sich die Rolle des Managers bzw. der Managerin verändert hat.
- eine Vorstellung von Führung entwickeln.
- die komplexen Anforderungen an die Führungsaufgabe benennen.

V-2 Personalbedarf und Rekrutierung (11:57)

Lernziele:

- die quantitative und die qualitative Personalbedarfserhebung beschreiben.
- die interne und externe Personalbeschaffung voneinander abgrenzen.
- die Aufgaben der Personalbeschaffung als ganzheitliche Aufgabe des Betriebs einordnen.

V-3 Personalauswahl und Einsatz (09:30)

Lernziele:

- den Ablauf des Bewerbungsprozesses beschreiben.
- Arbeitszeit- und Entlohnungsmodelle erklären.

V-4 Personalführung (14:39)

Lernziele:

- erklären was ein Manager ist und wie sich die Rolle des Managers verändert hat.
- eine Vorstellung von Führung entwickeln.
- die komplexen Anforderungen an die Führungsaufgabe bewerten.

V-5 Personalentwicklung und Freisetzung (08:32)

Lernziele:

- die Ziele der Personalentwicklung benennen.
- den Ablauf der Personalentwicklung beschreiben.
- die interne und die externe Personalfreisetzung unterscheiden.

Skript Lektion V

Vertiefungstext: Personalentwicklung (WISU 10/16)

Videothek – Lektion V – Personal

Kreuzworträtsel zu Lektion V

Check-up wichtiger Begriffe zu Lektion V

Debatte zu Lektion V – Wie ist Deine Meinung?

„Mitarbeitende sollten ausschließlich auf Basis ihrer Leistung bezahlt werden.“

Lernen mit Fragen Lektion V – Personal

Lektionsabschlussstest – Lektion V – Personal

VI. Controlling

Lernziele:

- den Controllingkreislauf beschreiben;
- die einzelnen Phasen und die dazugehörigen Aufgaben des Controllings erklären;
- den Nutzen von Kennzahlen aufzeigen;
- die Bedeutung von Kennzahlensystemen für das Controlling erläutern und
- erklären, welche Funktion die Balanced Scorecard erfüllt.

Lernvideos

VI-1 Budgetierung und Berichtswesen (15:41)

Lernziele:

- den Controlling-Kreislauf beschreiben.
- die einzelnen Phasen und die dazugehörigen Aufgaben des Controllings erklären.

VI-2 Kennzahlen und Balanced Scorecard (11:44)

Lernziele:

- den Nutzen von Kennzahlen ausweisen.
- die Bedeutung von Kennzahlensystemen für das Controlling erläutern.
- erklären, welche Funktion die Balanced Scorecard erfüllt.

Skript Lektion VI

Vertiefungstext: Balanced Scorecard (WISU 01/17)

Videothek – Lektion VI – Controlling

Kreuzworträtsel zu Lektion VI

Debatte zu Lektion VI – Wie ist Deine Meinung?

„Zur Verbesserung der Effizienz sollten Budgetverantwortliche, deren Budgets wiederholt Abweichungen aufweisen, durch das Unternehmen abgemahnt werden.“

Lernen mit Fragen Lektion VI – Controlling

Lektionsabschlussstest – Lektion VI – Controlling

VII. Informationstechnologie

Lernziele:

- die Relevanz der IT in der BWL einordnen;
- erläutern, wieso Prozesse und IT einander bedingen;
- konzeptionelle Ebenen unterscheiden, die für die IT-Unterstützung relevant sind;
- erklären, auf welchen Ebenen welche Arten von IT-Systemen eingesetzt werden;
- die Aufgaben der IT-Abteilung zuordnen und
- Beispiele für IT-Technologien mit betriebswirtschaftlichen Optimierungspotenzialen benennen

Lernvideos

VII-1 Begriffe und Grundlagen (13:36)

Lernziele:

- die Relevanz der IT in der BWL einordnen.
- erläutern, wieso Prozesse und IT einander bedingen
- konzeptionelle Ebenen unterscheiden, die für die IT-Unterstützung relevant sind.

VII-2 IT-Anwendungen (11:06)

Lernziele:

- erklären, auf welchen Ebenen welche Arten von IT Systemen eingesetzt werden.
- die Aufgaben der IT Abteilung zu ordnen.
- Beispiele für IT Technologien mit betriebswirtschaftlichen Optimierungspotenzialen benennen.

Skript Lektion VII

Vertiefungstext: IT-Strategie (WISU 04/20)

Videothek – Lektion VII – IT

Kreuzworträtsel zu Lektion VII

Check-up wichtiger Begriffe

Debatte zu Lektion VII – Wie ist Deine Meinung?

„Unternehmen sollten konsequent Open Source Software verwenden und auch zur Weiterentwicklung beitragen.“

Lernen mit Fragen Lektion VII – IT

Lektionsabschlussstest – Lektion VII – IT

VIII. Innovationsmanagement

Lernziele:

- erklären, was Innovationsmanagement ist;
- die Grundbegriffe des Innovationsmanagements benennen;
- die verschiedenen Strategien des Innovationsmanagements erklären;
- den Unterschied zwischen First-Mover und Follower-Strategien herausstellen;
- erklären, was ein „dominantes Design“ ist und
- einordnen, wie wichtig eine Innovationskultur ist.

Lernvideos

VIII-1 Begriffe und Grundlagen (12:40)

Lernziele:

- erklären, was Innovationsmanagement ist.
- die Grundbegriffe des Innovationsmanagements benennen.
- die verschiedenen Strategien des Innovationsmanagements erklären.

VIII-2 Ausprägungen von Innovationsstrategien (11:47)

Lernziele:

- den Unterschied zwischen First-Mover und Follower-Strategien herausstellen.
- erklären, was ein "Dominantes Design" ist.
- einordnen, wie wichtig eine Innovationskultur ist.

Skript Lektion VIII

Vertiefungstext: Innovationsmanagement (WISU 08-09/15)

Videothek – Lektion VIII – Innovationsmanagement

Kreuzworträtsel zu Lektion VIII

Debatte

IX. Logistik

Lernziele:

- die Logistikkarten überblicken.
- die Zusammenhänge mit der Materialwirtschaft darstellen.
- die Sourcing-Strategien klassifizieren.
- die Beschaffungsarten erläutern.
- die Aufgaben des Lagers darstellen.
- die unterschiedlichen Lagerarten, -typen und -prinzipien differenzieren und erläutern.
- das Konzept der Wertschöpfungsnetzwerke darstellen.
- Herausforderungen der Wertschöpfungsnetzwerke benennen.
- den Bullwhip-Effekt als konkreten Effekt erläutern.
- 10. Ansätze zur Optimierung nennen

Lernvideos

IX-1 Begriffe und Grundlagen (14:17)

Lernziele:

- Ausprägungen der betrieblichen Logistik überblicken.
- die Zusammenhänge zwischen Logistik und Materialwirtschaft darstellen.
- die Sourcing-Strategien klassifizieren.
- die Beschaffungsarten erläutern.

IX-2 Transport, Umschlag, Lager (14:10)

Lernziele:

- die Funktionen eines Lagers benennen.
- die unterschiedlichen Lagerarten, -typen und -prinzipien differenzieren und erläutern.

IX-3 Supply Chain Management (13:43)

Lernziele:

- das Konzept der Wertschöpfungsnetzwerke darstellen.
- Herausforderungen der Wertschöpfungsnetzwerke benennen.
- den Bullwhip-Effekt als konkreten Effekt erläutern.
- Ansätze zur Optimierung nennen.

Skript Lektion IX

Vertiefungstext: Grüne Logistik (WISU 01/13)

Videothek – Lektion IX – Logistik

Check-up wichtige Begriffe zu Lektion IX

Kreuzworträtsel zu Lektion IX

Debatte zu Lektion IX: Wie ist Deine Meinung?

„Unternehmen, die konsequent auf Just-in-Time-Lieferungen umsteigen, erzielen substanzielle Effizienzsteigerungen.“

Lernen mit Fragen Lektion IX – Logistik

Lektionsabschlussstest Lektion IX - Logistik

X. Beschaffung

Lernziele:

- die Ziele der Beschaffung nennen;
- die Beschaffung in den betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen und abgrenzen;
- die Begriffe Beschaffung, Materialwirtschaft und Beschaffungslogistik abgrenzen;
- zentrale Begriffe erklären und korrekt anwenden;
- die zentralen Planungsaufgaben der Beschaffung nennen;
- die erforderlichen Prozessschritte eines Beschaffungslaufs benennen;
- Güter hinsichtlich der richtigen Bedarfsermittlung (stochastisch vs. deterministisch) analysieren;
- die unterschiedlichen Stücklisten differenzieren und die Verwendungsabsicht erläutern;
- die Vorgehensweise der Materialbedarfsplanung, der Materialbestandsplanung und der Materialbeschaffung erklären;
- die Brutto-Netto-Rechnung auf Basis einer Stückliste anwenden;
- die Brutto-Netto-Rechnung in den Kontext der Materialbedarfsplanung einordnen;
- das wirtschaftliche Agieren in der Materialwirtschaft (Pareto-Prinzip, Fokussierung, Kostenreduktion) erläutern;
- Ziele und Wirkungen der ABC-Analyse im Rahmen der Materialwirtschaft verstehen;
- die ABC-Analyse anwenden und auf andere Fragen (z. B. Kund*innen) transferieren;
- die optimale Bestellmenge und die Bestellhäufigkeit ermitteln;
- die unterschiedlichen Beschaffungsstrategien benennen;
- die Beschaffungsarten Just-in-time-Beschaffung, Vorratsbeschaffung und Einzelbeschaffung differenzieren und für unterschiedliche Beschaffungsarten eine passende auswählen;

- zentrale Bestellpolitiken und Unterschiede herausstellen und
- die Bedeutung wesentlicher Bestandsgrößen wie Meldebestand, Sicherheitsbestand und Soll-bestand darstellen

Lernvideos:

X-1 Begriff und Grundlagen (11:14)

Lernziele:

- die Ziele der Beschaffung nennen.
- die Beschaffung in den betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen.
- die Begriffe Beschaffung, Materialwirtschaft und Beschaffungslogistik abgrenzen.
- die zentralen Planungsaufgaben der Beschaffung nennen.

X-2 Bruttobedarfsermittlung und Bestandsplanung (12:34)

Lernziele:

- die erforderlichen Prozessschritte eines Beschaffungslaufs benennen.
- Güter hinsichtlich der richtigen Bedarfsermittlung (stochastischen vs. deterministischen) analysieren.
- unterschiedliche Stücklisten unterscheiden und die Verwendungsabsicht erläutern.
- die Vorgehensweise der Materialbedarfsplanung, der Materialbestandsplanung und der Materialbeschaffung erklären.

X-3 Nettobedarfsermittlung (12:14)

Lernziele:

- die Brutto-Netto-Rechnung auf Basis einer Stückliste anwenden.
- die Brutto-Netto-Rechnung in den Kontext der Materialbedarfsplanung einordnen.

X-4 Beschaffungsplanung 1 (16:16)

Lernziele:

- prinzipielle Vorgehensweisen in der Materialwirtschaft (Pareto-Prinzip, Fokussierung, Kostenreduktion) benennen.
- Ziele und Wirkungen der ABC-Analyse im Rahmen der Materialwirtschaft erläutern.
- die ABC-Analyse anwenden und auf andere Anwendungsfälle (z.B. Kund*Innen) transferieren.
- die optimale Bestellmenge und die Bestellhäufigkeit ermitteln.

X-5 Beschaffungsplanung 2 (13:45)

Lernziele:

- die unterschiedlichen Beschaffungsstrategien benennen.
- die Beschaffungsarten Just-in-Time Beschaffung, Vorratsbeschaffung und Einzelbeschaffung unterscheiden.
- die gängigen Bestellpolitiken erläutern.
- die Bedeutung wesentlicher Bestandsgrößen wie Meldebestand, Sicherheitsbestand und Sollbestand darstellen.

Skript Lektion X

Vertiefungstext: Beschaffungsstrategien (WISU 09/19)

Videothek – Lektion X – Beschaffung

Kreuzworträtsel zu Lektion X

Debatte zu Lektion X: Wie ist Deine Meinung?

„Unternehmen sollten regelmäßig alle Lieferanten wechseln.“

Lernen mit Fragen Lektion X – Beschaffung

Lektionsabschlussstest Lektion X - Beschaffung

XI. Fertigung

Lernziele:

- den Fertigungsprozess erläutern;
- verschiedene Formen von Erzeugnissen unterscheiden;
- die Ziele der Fertigung aufzählen;
- Fertigungsverfahren differenzieren;
- unterschiedliche Arten charakterisieren;
- Aufgaben der Produktion in den Bereichen der Produktionsdurchführungsplanung und Programmplanung verorten;
- eine einfache Produktionsprogrammplanung (ohne und mit einem Engpass) durchführen;
- eine Produktionsprogrammplanung mit mehreren Engpässen realisieren und
- eine intensitätsmäßige/zeitliche Anpassung vornehmen

Lernvideos

XI-1 Begriffe und Grundlagen (10:13)

Lernziele:

- den Fertigungsprozess erläutern.
- verschiedene Formen von Erzeugnissen unterscheiden.
- die Ziele der Fertigung aufzählen.

LLXI-2 Fertigungsverfahren (12:23)

Lernziele:

- Fertigungsverfahren differenzieren
- unterschiedliche Arten charakterisieren

XI-3 Produktionsprogrammplanung (11:48)

Lernziele:

- Aufgaben der Produktion in den Bereichen der Produktionsdurchführungsplanung und Programmplanung verorten
- eine einfache Produktionsprogrammplanung (ohne und mit einem Engpass) durchführen

XI-4 Lineare Programmierung (07:45)

Lernziele:

- eine Produktionsprogrammplanung mit mehreren Engpässen realisieren
- eine intensitätsmäßige/zeitliche Anpassung vornehmen

Skript Lektion XI

Vertiefungstext: Modulare Fertigungsstrukturen (WISU 05/98)

Videothek – Lektion XI – Fertigung

Kreuzworträtsel zu Lektion XI

Debatte zu Lektion XI: Wie ist Deine Meinung?

„Ein multinationales Unternehmen sollte in jedem Land, in dem es aktiv ist, eine eigene Fertigung aufbauen.“

Lernen mit Fragen Lektion XI – Fertigung

Lektionsabschlussstest Lektion XI - Fertigung

XII. Service Management

Lernziele:

- die Bedeutung von Dienstleistung und Service erklären.
- eine Abgrenzung von Service und Produkt vornehmen.
- die Good-Fast-Cheap-Methode erklären.
- das Service-Gap-Model erklären.
- die Ziele des zentralen Beschwerdemanagements benennen.
- die Methode der "Critical Incidents" anwenden.

Lernvideos:

XII-1 Begriffe und Grundlagen (15:07)

Lernziele:

- die Bedeutung von Dienstleistung und Service erklären.
- eine Abgrenzung von Service und Produkt vornehmen.
- die Good-Fast-Cheap-Methode erklären.

XII-2 Service Qualität (12:00)

Lernziele:

- das Service-Gap-Model erklären.
- die Ziele des Beschwerdemanagements benennen.
- die Methode der "Critical Incidents" anwenden.

Skript Lektion XII

Vertiefungstext: Customer Centricity (WISU 02/21)

Videothek – Lektion XII – Service Management

Kreuzworträtsel zu Lektion XII

Debatte zu Lektion XII: Wie ist Deine Meinung?

„Die Dienstleistungen der Zukunft werden durch digitale Self-Service-Technologien geprägt.“

Lernen mit Fragen Lektion XII – Service Management

Lektionsabschlussstest Lektion XII - Service Management

XIII. Vertrieb/Marketing

Lernziele:

- die Funktionen des Marketings und die Verhaltensgrundlagen von KonsumentInnen benennen
- die Bedeutung der Marketingstrategien erklären
- die Marketinginstrumente voneinander unterscheiden
- erklären, was Preispolitik bedeutet
- die Begriffe Preiselastizität, Preisdifferenzierung und Preispositionierung voneinander abgrenzen
- Methoden der Preisfindung erklären
- erklären, was Distributionspolitik ausmacht
- Multi-Channel, Cross-Channel und Omni-Channel voneinander abgrenzen

- erklären, was Kommunikationspolitik ist
- den Prozess, die Strategie und die Ziele der Kommunikation benennen
- den Unterschied zwischen klassischer Werbung, digitaler Kommunikation und Public Relations erklären
- Produktprogramm, Produktinnovation, Produktvariation, Produktdifferenzierung und Produkteliminierung erklären
- materielle und immaterielle Produkte unterscheiden
- Kernprodukt, Formales Produkt und Erweitertes Produkt voneinander abgrenzen
- den schematischen Produktlebenszyklus wiedergeben
- die vorgestellten Themenfelder voneinander unterscheiden
- Handelsmarketing, Industriegütermarketing, Internationales Marketing, Neuromarketing, Non-Profit Marketing und Onlinemarketing erklären
- erklären, warum das Marketing auf jedes Unternehmen einzeln angepasst werden muss

Lernvideos:

XIII-1 Begriffe und Grundlagen (10:32)

Lernziele:

- die Funktionen und die Verhaltensgrundlagen des Marketing benennen.
- die Marketingmixinstrumente voneinander unterscheiden.

XIII-2 Preispolitik (10:10)

Lernziele:

- erklären, was Preispolitik bedeutet.
- die Begriffe Preiselastizität, Preisdifferenzierung und Preispositionierung voneinander abgrenzen
- Methoden der Preisfindung erklären.

XIII-3 Distributionspolitik (05:05)

Lernziele:

- erklären, was Distributionspolitik ausmacht.
- Multi-Channel, Cross-Channel und Omni-Channel voneinander abgrenzen.

XIII-4 Kommunikationspolitik (08:16)

Lernziele:

- erklären, was Kommunikationspolitik ist.
- den Prozess, die Strategie und die Ziele der Kommunikation benennen.
- den Unterschied zwischen klassischer Werbung, digitaler Kommunikation und Public Relations erklären.

XIII-5 Produktpolitik (06:31)

Lernziele:

- Produktprogramm, Produktinnovation, Produktvariation, Produktdifferenzierung und Produkteliminierung erklären.
- materielle und immaterielle Produkte unterscheiden.
- den Produktlebenszyklus wiedergeben.

XIII-6 Ausblick (07:35)

Lernziele:

- die vorgestellten Themenfelder voneinander unterscheiden.
- den Fokus der Spezialdisziplinen Handelsmarketing, Industriegütermarketing, Internationales Marketing, Neuromarketing, Non-Profit Marketing und Onlinemarketing erklären.

Skript Lektion XIII

Vertiefungstext: Marketing Mix (WISU 01/19)

Videothek – Lektion XIII – Marketing & Vertrieb

Kreuzworträtsel zu Lektion XIII

Debatte zu Lektion XIII: Wie ist Deine Meinung?

„Ein Großteil der Werbeaufwendungen verfehlt die Wirkung. Unternehmen sollten sich auf Empfindungsmarketing konzentrieren.“

Lernen mit Fragen Lektion XIII – Marketing & Vertrieb

Lektionsabschlussstest Lektion XIII - Marketing & Vertrieb

XIV. Finanzierung

Lernziele:

- erklären, warum Finanzierung wichtig ist;
- die Ziele der Finanzplanung aufzählen;
- die Formen der Finanzplanung voneinander differenzieren;
- die Eigenfinanzierung von der Fremdfinanzierung unterscheiden;
- die verschiedenen Arten der Eigenfinanzierung erklären;
- die Herkunft, Fristigkeit und Tilgungsoptionen der Fremdfinanzierung erklären;
- erklären, was Innen- und Außenfinanzierung ist und
- die Varianten der Innenfinanzierung differenzieren.

Lernvideos:

XIV-1 Begriffe und Grundlagen (10:27)

Lernziele:

- erklären, welche Rolle die Finanzierung bei der Existenzsicherung des Unternehmens hat.
- die Ziele der Finanzplanung aufzählen.
- die Formen der Finanzplanung voneinander unterscheiden.

XIV-2 Außenfinanzierung (15:14)

Lernziele:

- die Formen der Eigenfinanzierung von den Formen der Fremdfinanzierung unterscheiden.
- aufzeigen, welchen Einfluss die Rechtsform auf die Eigenfinanzierung hat.
- die Herkunft, Fristigkeit und Tilgungsoptionen der Fremdfinanzierung erklären.

XIV-3 Innenfinanzierung (11:03)

Lernziele:

- erklären, was Innenfinanzierung ist.
- die Varianten der Innenfinanzierung differenzieren.

Skript Lektion XIV

Vertiefungstext: Unternehmensfinanzierung (WISU 04/20)

Videothek – Lektion XIV – Finanzierung

Kreuzworträtsel zu Lektion XIV

Debatte zu Lektion XIV: Wie ist Deine Meinung?

„Seriöse Kaufleute verzichten auf die Innenfinanzierung durch Rückstellungen.“

Lernen mit Fragen Lektion XIV – Finanzierung

Lektionsabschlussstest Lektion XIV - Finanzierung

XV. Investition

Lernziele:

- die Differenzierung von Investition wiedergeben;
- den Investitionsprozess schildern;
- die statischen und dynamischen Verfahren erklären;
- die qualitativen Kriterien aufzählen;
- die statischen Investitionsrechnungsverfahren voneinander unterscheiden;
- die Berechnungen durchführen;
- den Einzahlungsüberschuss erklären;
- den Zinseszins berechnen;
- die Kapitalwertmethode durchführen;
- den internen Zinsfuß nachvollziehen;
- den Annuitätenfaktor berechnen und
- die dynamische Amortisationsrechnung und die Kritik an den dynamischen Verfahren erklären.

Lernvideos

XV-1 Begriffe und Grundlagen (18:57)

Lernziele:

- den Investitionsprozess schildern.
- den Unterschied zwischen statischen und dynamischen Verfahren erklären.

XV-2 Statische Verfahren (16:33)

Lernziele:

- die statischen Investitionsrechnungsverfahren voneinander unterscheiden.
- Fallbeispiele berechnen.
- die Ergebnisse von Berechnungen auf Basis der statischen Verfahren interpretieren.

XV-3 Dynamische Verfahren 1 (14:17)

Lernziele:

- periodengenaue Zuordnungen von Ein und Auszahlungen vornehmen.
- den Zinseszins berechnen.
- die Berechnungen nach der Kapitalwertmethode durchführen.

XV-4 Dynamische Verfahren 2 (16:16)

Lernziele:

- den internen Zinsfuß nachvollziehen.
- den Annuitätenfaktor berechnen.
- die dynamische Amortisationsrechnung und die Kritik an den dynamischen Verfahren erklären.

Skript Lektion XV

Vertiefungstext: Statische Verfahren der Investitionsrechnung (WISU 06/16)

XV-3 Rechenbeispiel

Videothek – Lektion XV – Investition

Kreuzworträtsel zu Lektion XV

Debatte zu Lektion XV: Wie ist Deine Meinung?

Lernen mit Fragen Lektion XV – Investition

Lektionsabschlussstest Lektion XV - Investition

XVI. Kosten- und Leistungsrechnung

Lernziele:

- die Grundbegriffe und Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung benennen;
- den Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung erklären;
- die Kostenarten wiedergeben;
- Einzel- und Gemeinkosten unterscheiden;
- unechte Gemeinkosten erklären;
- den Betriebsabrechnungsbogen erläutern;
- Haupt- und Hilfskostenstellen unterscheiden;
- die Hilfskostenstellen auf die Hauptkostenstellen umlegen;
- das Stufenleiterverfahren durchführen;
- Kostenträgerzeitrechnung und Kostenträgerstückrechnung unterscheiden;
- Gemeinkostenzuschlagssätze berechnen;
- den Verkaufspreis eines Produktes bestimmen;
- fixe und variable Kosten erklären;
- die Kostenverlaufskurven veranschaulichen sowie
- den Break-Even-Point und den Deckungsbeitrag berechnen.

Lernvideos

XVI-1 Begriffe und Grundlagen (15:45)

Lernziele:

- die Grundbegriffe Grund- Zusatz- und Anderskosten unterscheiden.
- den Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung erklären
- die Kosten und Leistungsrechnung vom externen Rechnungswesen abgrenzen.

XVI-2 Kostenartenrechnung (09:14)

Lernziele:

- wesentliche Kostenarten wiedergeben.
- den Zusammenhang zwischen Kostenarten und der Buchhaltung erläutern.
- Einzel- und Gemeinkosten unterscheiden.
- unechte Gemeinkosten erklären.

XVI-3 Kostenstellenrechnung (16:58)

Lernziele:

- den Betriebsabrechnungsbogen erklären.
- Haupt- und Hilfskostenstellen unterscheiden.
- die Hilfskostenstellen auf die Hauptkostenstellen umlegen.
- das Stufenleiterverfahren durchführen.

XVI-4 Kostenträgerrechnung (15:31)

Lernziele:

- Kostenträgerzeitrechnung und Kostenträgerstückrechnung unterscheiden.
- Gemeinkostenzuschlagssätze berechnen.
- den Verkaufspreis eines Produktes bestimmen.

XVI-5 Deckungsbeitragsrechnung (12:03)

Lernziele:

- fixe und variable Kosten erklären.
- die Kostenverlaufskurven veranschaulichen.
- den Break-even-Point und den Deckungsbeitrag berechnen.

Skript Lektion XVI

Vertiefungstext: Kosten- und Leistungsrechnung (WISU 10/20)

Videothek – Lektion XVI – Kosten- und Leistungsrechnung

Kreuzworträtsel zu Lektion XVI

Debatte zu Lektion XVI: Wie ist Deine Meinung?

Lernen mit Fragen Lektion XVI – Kosten- und Leistungsrechnung

Lektionsabschlussstest Lektion XVI - Kosten- und Leistungsrechnung

XVII. Bilanzierung & Jahresabschluss

Lernziele:

- das interne und das externe Rechnungswesen unterscheiden;
- die Ziele und die Adressat*innen des Jahresabschlusses wiedergeben;
- Stromgrößen und Bestandsgrößen voneinander unterscheiden;
- die Abflüsse und Zuflüsse erklären;
- die Begriffe Inventur, Inventar und Bilanz unterscheiden;
- Bilanzkonten erklären;
- Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto wiedergeben;
- die Veränderungen in der Bilanz benennen;
- die Gewinn- und Verlustrechnung erklären;
- das Gesamtkostenverfahren und das Umsatzkostenverfahren unterscheiden;
- ausgewählte Positionen der GuV wiedergeben;
- die Bilanz erklären;
- die Posten der Bilanz schildern;
- die weiteren Bestandteile des Jahresabschlusses benennen;
- den Zweck und Inhalt des Lageberichts wiedergeben;
- die Jahresabschlussanalyse erklären;
- verschiedene Analysekenzzahlen benennen sowie
- die Grenzen der Jahresabschlussanalyse einordnen

Lernvideos:

XVII-1 Übersicht und Grundlagen (07:20)

Lernziele:

- das interne und das externe Rechnungswesen unterscheiden.
- die Ziele und die Adressat*innen des Jahresabschlusses wiedergeben.

XVII-2 Begriffe (08:39)

Lernziele:

- Strömungsgrößen und Bestandsgrößen unterscheiden.
- die unterschiedlichen Strömungsgrößen voneinander abgrenzen.

XVII-3 Buchführung (14:01)

Lernziele:

- die Begriffe Inventur, Inventar und Bilanz unterscheiden
- Aufstellungszyklus der Bilanz über mehrere Jahre erklären
- die den buchhalterischen Ablauf von Schlussbilanz bis zu Eröffnungskonten nachvollziehen
- die 4 Veränderungskategorien der Bilanz erläutern.

XVII-4 Gewinn- und Verlustrechnung (12:10)

Lernziele:

- die Gewinn- und Verlustrechnung erklären.
- das Gesamtkostenverfahren und das Umsatzkostenverfahren unterscheiden.
- ausgewählte Positionen der GuV wiedergeben.

XVII-5 Bilanz (13:41)

Lernziele:

- den strukturellen Aufbau der Bilanz erklären.
- die Inhalte der Hauptpositionen der Aktiv- und der Passivseite wiedergeben.

XVII-6 Anhang (10:02)

Lernziele:

- die weiteren Bestandteile des Jahresabschlusses benennen.
- den Zweck und Inhalt des Lageberichts wiedergeben.

XVII-7 Jahresabschlussanalyse (14:06)

Lernziele:

- die Jahresabschlussanalyse erklären.
- verschiedene Analysekenzzahlen benennen.
- die Grenzen der Jahresabschlussanalyse einordnen.

Skript Lektion XVII

Vertiefungstext: Der Jahresabschluss (WISU 05/18)

Videothek – Lektion XVII – Bilanzierung und JA

Kreuzworträtsel zu Lektion XVII

Debatte zu Lektion XVI: Wie ist Deine Meinung?

Lernen mit Fragen Lektion XVII – Bilanzierung und JA

Lektionsabschlussstest Lektion XVII - Bilanzierung und JA

XVIII. Steuern

Lernziele:

- den Zweck und die Anwendung von Steuern benennen;
- die Definition von Steuern erklären;
- benennen, wer einkommensteuerpflichtig ist;
- erklären, was mit der Einkommensteuer besteuert wird;
- die Einkommensteuer berechnen;
- die verschiedenen Einkunftsarten der Einkommensteuer erklären;
- die Konsequenzen der Einstufung von Einkünften aus Gewerbebetrieb nachvollziehen;
- erklären, wann und in welcher Höhe Körperschaftsteuer anfällt sowie
- wiedergeben, wie sich die Gewerbesteuer von den anderen Steuerarten unterscheidet und wie sie berechnet wird

Lernvideos

XVIII-1 Begriffe und Grundlagen (11:33)

Lernziele:

- den Zweck und die Anwendung von Steuern benennen.
- die Definition von Steuern erklären.

XVIII-2 Einkommensteuer (10:41)

Lernziele:

- benennen, wer einkommensteuerpflichtig ist.
- erklären, was mit der Einkommensteuer besteuert wird.
- die Einkommensteuer berechnen.

XVIII-3 Einkunftsarten (13:20)

Lernziele:

- die verschiedenen Einkunftsarten der Einkommensteuer erklären.
- die Einkünfte aus Gewerbebetrieb unterscheiden.

XVIII-4 Körperschaft- und Gewerbesteuer (10:58)

Lernziele:

- erklären, wann und in welcher Höhe Körperschaftsteuer anfällt
- wiedergeben, wie sich die Gewerbesteuer von den anderen Steuerarten unterscheidet und wie sie berechnet wird.

Skript Lektion XVIII

Vertiefungstext: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung (WISU 10/12)

Videothek – Lektion XVIII – Steuern

Kreuzworträtsel zu Lektion XVIII

Debatte zu Lektion XVI: Wie ist Deine Meinung?

Lernen mit Fragen Lektion XVIII – Steuern

Lektionsabschlussstest Lektion XVIII – Steuern

Finale

Wer wird Millionär?

Zufallsfragen aus allen Lektionen

Kursabschlussstest

Zertifikat